

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 74.

Donnerstag den 28. Juni

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauerschulen.** Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1865/66 wieder eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauerschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörfenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauerschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die näheren Bedingungen zur Aufnahme siehe Staats-Anzeiger vom 26. Juni, No. 149, Seite 1671.  
Stuttgart, den 6. Juni 1866. K. Centralstelle für die Landwirtschaft: Dypel.

**Nagold.**  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem Stadtwald-Distrikt Sommerhalde 2 werden am  
Samstag den 30. Juni,  
von Vormittags 9 Uhr an,  
im Schlage selbst öffentlich versteigert:  
8 1/2 Klafter tannene Prügel,  
7 3/4 " weißtannene Rinde,  
6940 Stück gebundene Laubholz und  
4025 " Nadelholzwellen.  
Die Zusammenkunft findet bei der Saatschule in der Sommerhalde statt.  
Den 25. Juni 1866.  
Gemeinderath.



**Forstamt Wildberg.**  
Revier Hildrizhausen.  
**Holz-Verkauf**  
am Mittwoch den 4. Juli  
im Stadtwald Lindach, Abthlg. Saufang:  
2 1/2 Klafter 4' 6" lange und  
4 1/2 Klafter 4' lange eichene Spälter,  
13 3/4 " eichene Scheiter,  
12 3/4 " Prügel,  
1/2 " Abfallholz und  
650 Stück eichene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Saufangweg;  
am Donnerstag den 5. Juli  
im Stadtwald Rohrauerköpfe, Abthlg. Dachsberg, Schwabenbau, Plattenhölle u. Gbinger Ketterlenshalde, Abth. Heimen:  
1 1/2 Klafter 4' 6" lange und  
4 1/2 " 4' lange eichene Spälter,  
5 1/2 " eichene Scheiter,  
5 1/4 " Prügel,  
1 1/2 " Nadelholzscheiter und Prügel,  
3/8 " Abfallholz,  
165 eichene und  
200 Nadelholz- und Fugreiswellen.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Hildrizhauser-Rohrauer Fußweg oben am Teufelsberg;



am Freitag den 6. Juli  
im Stadtwald Ameisenbühl:  
2 Klafter 4' 6" lange und  
2 " 4' lange eichene Spälter,  
5 1/4 " eichene Scheiter,  
7 1/2 " Prügel,  
1/2 " Nadelholzprügel,  
2/8 " Abfallholz und  
275 eichene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Wasserweg.  
Wildberg, den 23. Juni 1866.  
Königl. Forstamt.  
Nietzhammer.

**Spielberg.**  
Oberamt Nagold.  
**Holz-Verkauf.**  
Aus dem Gemeindewald Halden werden am  
Samstag den 30. Juni,  
Mittags 1 Uhr,  
45 Stück Langholz  
gegen baare Bezahlung verkauft.  
Den 21. Juni 1866.  
Schultheißenamt.  
Wall.



**Privat-Bekanntmachungen.**  
Nagold.  
**Nürtinger Bleiche.**  
Für die Nürtinger Bleiche nehme ich noch fortwährend Bleichgegenstände bis zum 1. August an.  
Fried. Stockinger.

2 1/2 Oberamtsstadt Oberndorf.  
**Schwarzwälder Bote.**  
Um dem Publikum eine ununterbrochene Uebersicht der herankommenden wichtigen Ereignisse bieten zu können, erscheint der Schwarzwälder Bote vom 1. Juli d. J. an täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis mit Einschluß der Postprovision und der Austraggebühre im äußersten Theile von Württemberg halbjährlich 1 fl. 48 kr., vierteljährlich 54 kr.

**Nagold.**  
**Arbeiter-Gesuch.**  
An der Straßenbau-Correction Nagold-Bondorf finden tüchtige Erdbarbeiter und Steinschläger gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.  
Straßenbauunternehmer  
Cb. Paule.

3 1/2 Däzingen,  
Oberamt Böblingen.  
**Müller-Lehrlings-Gesuch.**  
Unterzeichneter nimmt einen jungen Burschen von ordentlichen Eltern, welcher das Müllerhandwerk zu erlernen Lust hätte, in die Lehre auf.  
Müller Graf.

2 1/2 Nagold.  
Ein junger kräftiger Bursche, der die Bierbrauerei zu lernen wünscht, findet sofort gleich eine Stelle; wo? sagt die  
Redaktion.

3 1/2 Nagold.  
**Eine tüchtige und solide Magd**  
wird auf Jakobi gesucht.  
Gehalt 50 Gulden.  
Nähere Auskunft erteilt  
die Expedition dieses Blattes.

2 1/2 Nagold.  
**Rothe Kornblumen**  
(Schwallenblätter), rein gezupfte, kauft  
Louis Sautter bei der Kirche.  
2 1/2 Altenstätt.  
Schöne  
**Capeten u. Fensterrouleaux**  
in großer Auswahl bei  
J. G. Wörner.

3 1/2 Nagold.  
Unterzeichneter hat eine Wohnung sammt Bühnenkammer an eine rechtschaffene Familie zu vermieten, auf Verlangen kann auch Stallung mit Scheuernplatz und Dunggrube dazu gegeben werden.  
Job. Zündel, Oekonom.  
Freitag den 29. Juni, Morgens 6 Uhr in Oberjettingen und 8 Uhr in Nagold  
**religiöser Vortrag** von  
G. Werner.



**Hrn. L. W. Eggers in Breslau, Erfinder des Schlei. Fenchel-Honig-Extracts.**  
 Gr. Wahlen Dorf vor Falkenberg, 16. Januar 1866.

Meine Frau litt seit Jahren an bösaartigem Husten und mitunter Blutauswurf. Seit 2 Jahren bedient sie sich des Fenchelhonigs nur periodisch und der Husten ist sehr selten, gar nicht mehr reinigend und der Auswurf fast ganz beseitigt. Ich litt selbst seit 5 Jahren an Trockenheit des Kehlkopfes, bedeutendem Brustschmerz und Kurzatmigkeit. Nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen Ihres Fenchelhonigs verließ mich der peinigende Brustschmerz und in der Folge auch die Trockenheit des Halses. Durch erhöhten Gebrauch fanden sich auch normale Leibesöffnungen, so daß ich mich jetzt eines lange nicht gekannten Wohlbesindens erfreue und verbleibe

Gr. Wohlgeboren ergebener Kellner, Lehrer.  
 Der L. W. Eggers'sche Fenchel-Honig-Extract ist in ganzen Flaschen zu 18 und 12 1/2 Sgr., in halben Flaschen zu 10 und 7 1/2 Sgr. allein echt zu haben bei

**Gottlob Knodel in Nagold.**

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.**

Versicherungsbestand am 1. Juni 1866 52,040,000 Thlr.  
 Effectiver Fonds am 1. Juni 1866 13,550,000 "  
 Jahreseinnahme pro 1865 2,332,944 "  
 Dividende der Versicherten im J. 1866 38 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unverfälschte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungsstellen.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei  
 Apotheker **Deffinger** in Nagold,  
**Emil Georgii** in Calw,  
 Stadtschultheiß **Gehler** in Horb.

**Frucht-Preise.**

Fruchtgattungen.	Nagold, 23. Juni 1866.			Altenstaig, 20. Juni 1866.			Freudenstadt, 16. Juni 1866.			Calw, 16. Juni 1866.			Tübingen, 22. Juni 1866.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	4 48	4 34	4 18	4 45	4 22	4 6	—	—	—	4 30	4 21	3 48	4 41	4 35	4 19
„ neuer	—	—	—	6 6	5 52	5 40	5 50	5 43	5 36	5 57	5 44	5 —	—	6 —	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	4 18	4 14	4 6	4 24	4 7	4 —	4 30	4 20	4 12	4 30	4 24	4 12	4 31	4 25	4 17
Gerste	—	4 28	—	4 24	4 18	4 12	—	4 —	—	—	3 42	—	—	4 12	—
Weizen	—	—	—	—	5 24	—	5 40	5 15	5 —	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	5 15	5 14	5 12	—	4 18	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	4 48	—	—	6 —	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	7 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Frankfurter Cours**  
 am 25. Juni 1866.  
 Pistolen fl. 9 39 — 41  
 Pr. Friedr. d'or fl. 9 57 — 59  
 Holl. 10fl. St. fl. 9 36 — 39  
 Rand-Dutaten fl. 5 26 — 29  
 20 Franken-St. fl. 9 14 1/2 — 16 1/2  
 Engl. Sovereigns fl. 11 32 — 36  
 Dollars in Gold fl. 2 23 1/2 — 24 1/2

**Tages-Neuigkeiten.**

Nagold, 27. Juni. In der gestrigen Amtsversammlung wurde Wundarzt **Lindmayer** hier einstimmig zum Oberamtswundarzt erwählt.

Stuttgart, 22. Juni. Bis auf weitere Bekanntmachung werden Privattelegramme mit Chifferschrift von der Beförderung und Bestellung ausgeschlossen. **K. Telegraphendirektion.**

Stuttgart, 26. Juni. In der gestrigen Bundestags-sitzung wurde beschlossen, das Fürstenthum Hohenzollern für den Bund in Besitz zu nehmen und unter dessen Verwaltung zu stellen. Da mit der Ausführung dieses Beschlusses Württemberg beauftragt worden ist, hat in der verflossenen Nacht ein von Ulm abgegangenes württembergisches Bataillon die Besetzung des Fürstenthums vollzogen.

Stuttgart. Wegen Ausstellung in militärischen Angelegenheiten wurde der „Beobachter“ vor den Hrn. Minister v. Gehler geladen — und demselben erklärt, daß die betreffenden Mißstände entsetzt und unwahr seien, und daß die Presse überhaupt jetzt etwas Staatsklug handeln möchte.

Von bedeutenden Jagelschaden wird aus den Oberämtern Calw, Welzheim, Heisingen, Rottweil, Heilbrunn, Neckarsulm, Wangen, Gaildorf etc. berichtet.

Der Schwurgerichtshof in Tübingen sprach den 23jährigen ledigen Schneider Ulrich Reuter von Altburg, O.A. Calw, der wegen Körperverletzung angeklagt war, frei. Es handelte sich um einen Steinwurf, der am Ende einer Kauferei geschah und dem Wegner des Reuter das Auge verletzete. — Dagegen

wurde der 33jährige Friedrich Schwarz von Neubulach, der ebenfalls in einer Kauferei den 23jährigen Müller Ebner von Barth erschlagen hatte, zu 3 1/2 Jahren Kreisgefängniß verurtheilt. — J. Chr. Bachteler von Altenstaig, 21 Jahre alt, welcher am 29. März d. J. die dem Köpfele wirth und einem Bäcker gehörige, auf dem Berge einsam stehende Scheuer aus Rache anzündete, wodurch ein Schaden von 20 fl. entstand, wurde zu bloß 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt, weil beschränkter Vernunftgebrauch bei Ausübung der That angenommen wurde.

Karlsruhe, 23. Juni. Gestern Abend sind die Einrichtungen für ein großes Lager bei Forchheim, man sagt, für 20,000 Mann, abgegangen.

Karlsruhe, 25. Juni. Der preussische Gesandte hat seine Pässe zugesandt erhalten.

Frankfurt, 21. Juni. Preußen hat dem Fürstenthum Neuchâtel den Krieg erklärt wegen Ausbahrens der Fürstin beim Bunde.

Frankfurt, 23. Juni. Seit heute weht die deutsche Fahne von dem Bundespalais! Gebe Gott, daß sie nicht bloß das Zeichen, sondern auch die Wahrheit und die Freiheit sei, unter deren Schutz sich jetzt das deutsche Bundesheer mit Begeisterung scharrt! Gebe Gott, daß unser theures Banner allezeit wehen bleibe am Siege des Bundes, daß es nicht wieder eingezogen werde, wenn das Volk mit seinem Herzblute wieder einmal seine Fürsten gerettet hat! Die schwarz-roth-goldene Kokarde oder Binde, das sei auch das Feldzeichen für unser Bundesheer, welches es immer daran erinnere, wofür es kämpft: für Deutschland, für das Vaterland!

Frankfurt, 24. Juni. Nach zuverlässigen Berichten sa-

Schönbrunn,  
 Oberamt Nagold.



Am Dienstag den 3. Juli,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 verkauft Unterzeichneter  
 10 Stück halbenaldische

Milchschweine.

Bäcker Hauser.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

**Uebersichtskarte über die geographischen Verhältnisse in Württemberg.** Preis 8 kr.

**Viktualien-Preise.**

	Nagold.	Altenstaig.
Kernbrod . . . . . 8 Pf.	30 fr.	26 fr.
Mittelbrod . . . . . " "	26 fr.	— fr.
Schwarzbrod . . . . . " "	22 fr.	— fr.
1 Kreuzermed schwer " 5 L.	2 D.	6 L. 3 D.
Lammfleisch . . . . . 1 " "	— fr.	— fr.
Ochsenfleisch . . . . . 1 Pf.	13 fr.	— fr.
Rindfleisch . . . . . 1 " "	9 fr.	12 fr.
Kalbfeisch . . . . . 1 " "	12 fr.	11 fr.
Schweinefleisch mit Speck	14 fr.	14 fr.
ditto ohne Speck	12 fr.	13 fr.
Butter . . . . . 1 Pf.	26 fr.	— fr.
Rindschmalz . . . . . 1 " "	32 fr.	— fr.
Schweineschmalz . . . . . 1 " "	26 fr.	— fr.
Eier 8 Stück . . . . .	8 fr.	— fr.





gerte die hannoversche Armee am 21. d. im Berrathale. Bei Baldkappel hat ein Vorpostengefecht stattgefunden, wobei preussische und hannoverscherseits einige Mann getödtet und verwundet wurden. Die Preußen nähern sich von Kassel aus, und der Herzog von Koburg hat sein Regiment in aller Eile nach Eisenach gesandt, wo es den Bahnhof besetzte und das noch vorhandene Material und die Bahn zerstörte. — Die Abführung des kurb. Kriegsministers v. Mayerfeld nach der preuss. Festung Minden erfolgte, weil er sich weigerte, das Versprechen abzugeben, während des Krieges keine Feindseligkeiten gegen Preußen vornehmen zu wollen.

Frankfurt, 25. Juni. Sicherem Vernehmen nach wurde heute den Offizieren der hiesigen Besatzung dienstlich mitgeteilt, daß die Hannoveraner, von den Preußen unter General Beyer angegriffen, dieselben zurückgeworfen und ihre Verbindung mit den bayerischen Truppen bewerkstelligt haben. (Vgl. hiegegen auch andere Nachrichten.)

Am 23. haben die wackern Hannoveraner auf jeden Fall noch nicht über Kapitulation verhandelt, obwohl die preussischen Blätter schon seit 8 Tagen über den sichern Gang jubeln. Noch ist Hoffnung auf ihre Rettung vorhanden. Die neueste Nachricht, daß sie sich ergeben wollen, wenn einer ihrer Offiziere sich von der Unmöglichkeit durchzukommen überzeugt habe, stammt offenbar aus einer mit der Kreuztzt. verwandten Quelle. Höchst bedenklich ist aber ihre Lage auf jeden Fall.

Vom Oberrhein, 20. Juni. Als Ersatz für das von Konstanz abgerückte Regiment (dasselbe verließ erst gestern Abend Konstanz) werden Bayern (?) erwartet, und es sollen auch solche für Donauessingen bestimmt sein. In Folge dessen steht auch eine Pflanzstellung für das schweizerische Bodenseecorps und die Rheingrenzlinie von da bis Basel bevor. Bereits werden unter der Hand die Dertlichkeiten und die Räumlichkeiten für Unterbringung von Truppen aufgenommen.

München, 25. Juni. Der König ist heute unter großem Jubel der Volksmasse am Bahnhof ins Hauptquartier der Armee abgereist.

München, 25. Juni. Wie die Bayerische Zeitung meldet, haben hannoversche Truppentheile bei Eisenach kapituliert. (Also nur Truppentheile; diejenigen, welche sich nach Eisenach durchschlagen wollten, nicht die ganze hannoversche Armee.) — Der mecklenburgische Bundestagsgesandte hat Frankfurt verlassen, ohne für Substitution Vorzüge zu treffen. (St. A.)

Die Fr. Ptz. theilt aus Kassel vom 22. mit: „Von Wizenhausen her ist bestiger Kanonendonner vernehmbar. Eine ganze Compagnie Preußen ist von hannoverschen Husaren gefangen genommen worden. Soeben treffen 6 Wagen verwundeter Preußen hier ein. (Wir bitten unsere Leser, uns nicht als Preußenfreunde zu betrachten, wenn wir in die Richtigkeit solcher Nachrichten Sie und da Zweifel setzen.)

Aus Gotha vom 23. d. wird versichert, daß der König von Hannover sich mit einer kleinen Eskorte über Döllstedt in der Richtung von Erfurt zu retten sucht.

Eisenach, 23. Juni. Der hannoversche Major Jakobi ist zur Einleitung von Verhandlungen, betreffend die Kapitulation der hannoverschen Armee, in Gotha angetanzt.

Warburg, 21. Juni. Die hannoverschen Truppen haben heute Morgen kapituliert, berichtet die Köln. Z. (Ist glaublich, wenn es wahr ist, daß sie beim Abzug fast sämtliche Munition dahinten gelassen.)

Der Kurfürst von Hessen ist als Staatsgefangener nach der Festung Stettin esfortirt worden.

Siegen, 23. Juni. Gestern Nachmittag 4 Uhr trafen hier ziemlich unerwartet Württemberger ein, von Bilbel kommend (früher in Bockenheim), etwa 600—800 Mann Jäger, Artillerie, etwas Reiterei. Sie besetzten die Lahnbrücke und Reiterpatrouillen durchschwärmten die Umgegend. Der letzte preussische Zug nach Weylar ging in dem Augenblicke ab, in welchem die Württemberger aus den Wagen stiegen. Das noch zurückgebliebene preussische Personal von der preussischen Bahn, wie vom preuss. Telegraphen wurden gefangen genommen, der Telegraph unbrauchbar gemacht, die Bahn nach Weylar zu aufgerissen. (Ist nicht wahr.) Man hielt hier die Truppen für die Avantgarde des bei Frankfurt sich sammelnden Bundeskorps, aber gänzlich unerwartet ging der Zug Abends 8 Uhr wieder südwärts zurück.

Die Württemberger, kräftige, jugendliche Männer, mit vortrefflicher Ausrüstung, haben hier sehr gefallen.

Aus Tübingen, 20. Juni. Großes Aufsehen erregt der Selbstmord des Oberlieutenants v. Blumröder, Kommandeurs des schwarzburg-sondershausen'schen Kontingens. Derselbe erschoss sich gestern früh in seiner Wohnung. Man sagt, er habe es aus Melancholie gethan. Nach andern Sagen starb er als Opfer seiner politischen Grundsätze. Er wollte nicht in den Bruderkrieg ziehen. (Rh. Z.)

Biesbaden, 23. Juni. Die „Rassauische Landeszeitung“ erhält die ganz authentische Nachricht, daß der neuerdings verbreitete Benedel'sche Armeebefehl durchaus gefälscht ist.

Bodenbach, 21. Juni. In den Bezirken Herrenbut, Reichenau und Düriz in Sachsen haben die Preußen folgende Contribution ausgeschrieben: 45,000 Pfd. Brod, 16,875 Pfd. Fleisch, 11,250 Pfd. Erbsen und ebenso viel Bohnen, 5625 Pfd. Graupen, 4500 Pfd. Reis, 67,000 Pfd. Erdäpfel, 33,750 Pfd. Salz, 7050 Pfd. Kaffee, 22,500 Kannen Bier, 225,000 Stück Cigarren, 33,500 Pfd. Haber, 6000 Pfd. Hen, 9450 Pfd. Stroh. Alles dies war in drei Tagen zu liefern. Wie verkannt, haben die Preußen einen Angriff auf die Festung Königstein unternommen.

Von der sächsischen Grenze, 21. Juni. Wenn Ihnen auch Nachrichten über das gewaltsame Auftreten der Preußen in dem okkupirten Sachsen gewiß bereits zugegangen sind oder bald zugehen werden, so dürfte es Ihre Leser doch interessieren, auch von einem Akt der Frivolität und Brutalität Kenntniß zu erhalten, der in Berlin als Vorspiel unmittelbar vor der Okkupation stattgehabt hat. In der Nacht vom 15. auf den 16. d., in welcher der Einmarsch der Preußen in Sachsen, Hannover und Kurhessen erfolgte, war im Hause des Frn. Ministerpräsidenten v. Bismarck eine ziemlich große Gesellschaft von Damen und Herren versammelt, unter welchen sich auch Adjutanten des Königs befanden. Um 1 Uhr erschien Graf Bismarck aus seinem Cabinet und verkündete, daß er soeben den Befehl zum Einmarsch an die Korpskommandanten expedirt habe. Ein allgemeiner Jubel begrüßte ihn, und als nachher stündlich telegraphische Nachrichten über das erfolgte Einrücken in die Länder deutscher Fürsten und Bundesgenossen, über den Beginn des Bürger- und Bruderkriegs erfolgten, wodurch unabsehbares Unglück über Deutschland und die Angehörigen der eigenen Nation gebracht wird, feierte man dieses Ereigniß im Salon des k. preussischen Ministerpräsidenten mit Becherklang! (Wenn Vorstehendes wahr, ist es da wohl zu verwundern, wenn man in gewissen Schichten des Volkes die Remembris der völligen Vernichtung solcher — (das Substantiv bilde sich jeder Leser selbst) herauf beschwören hört?)

Berlin, 20. Juni. Aus Opalnice in der Provinz Posen geht der Königsb. Hart. Ztg. die Mittheilung über eine seltene Naturerscheinung zu. Am 31. Mai, nach vorhergegangenem starkem Gewitter- und Hagelschlag, trat, während der Himmel sich aufzuheitern schien, eine eigenthümliche Stille ein; dann kam Blitz auf Blitz, aber ohne Donner. Eine schwarze Säule in der Gestalt eines mächtigen Kegels wirbelte plötzlich in südlicher Richtung hoch auf. Alles glaubte, daß das eine halbe Meile entfernte polnische Dorf Buttken brenne, und lief hinaus. Es qualmte so auf, wie wenn beim Ausbruche eines großen Feuers unzählige schwarze und weißgeränderte Rauchwellen mächtig aufwirbeln. Die Säule nahm eine Bewegung von Süden nach Norden, dem andern Gewölk entgegengesetzt, mit einem eigentlichen Rauschen; eine nahe Windmühle stürzte um; Theile von ihr stiegen auf, fielen wieder nieder; ebenio Geträuch, Bäume, Aeste und Sand, als der qualmende Kegel über den Wald hinstrich. Der Kegel verwandelte sich zuerst in eine stehende Walze und nahm dann die umgekehrte Kegelgestalt an, die Grundfläche den Wolkeln zuwendend, und mit der Spitze die Erde segnend. Anfangs bewegte sich derselbe in fast senkrechter Richtung, und wo er mit seiner Spitze die Bäume berührte, wurden sie vom Feuer verengt. Je weiter er sich aber von der Erde entfernte, desto schräger, dünner und heller wurde seine Spitze, zuletzt so dünn, wie ein Faden, der sich wie ein langer Schlangenschwanz in süd-nördlicher Richtung, dem Haupttheile nach, bewegte. Bis in die äußerste Spitze hinein konnte man die immer schwächer rotirende Bewegung seiner Wirbelwellen beobachten. Die Erscheinung wird dort Gewittertrompete (auch magnetisches Feuer) genannt. In



Umiecin in Czochanow in Polen hat das Phänomen alles Wasser aus dem nicht unbedeutenden Teiche ausgezogen, 7 Bauernhöfe total zerstört und 7 Personen getödtet. 12 Menschen wurden noch am 3. d. M. vermißt; 17 sind schwer verletzt. Einer der Getödteten wurde der Art an einen Ständer geschleudert, daß er mitten entzwei riß. (?) Ein Vater stürzte mit seinem Kinde, das er auf dem Arme hielt; der Vater kam mit einem gebrochenen Arme davon, aber das Kind wirbelte hoch auf und ist von ihm bis jetzt noch nicht aufgefunden. Der Besitzer Zmijewski aus Strzelno wurde sammt dem Pferde, welches er eben ritt, hoch emporgehoben und weit zurückgeschleudert — ein fürchterlicher Ritt in der Luft, in Gesellschaft von Ballen, Sparten, Strobdach, Hausgeräth und Menschenleichen; er lebt noch.

Berlin, 22. Juni. Eine der vorhergesehenen Folgen des Krieges, die bald allem Anscheine nach ihre amtliche Verwirklichung erhalten wird, ist, daß Preußen die Zollvereinsverträge sowohl zwischen den deutschen Regierungen als mit Oesterreich für aufgelöst erklärt wird. Als die voraussichtliche Frist der Auflösung wird der 1. Juli angegeben. Die Verträge zwischen dem Zollverein und den auswärtigen Regierungen sollen für Preußen und seine neuen Verbündeten in Geltung bleiben. Die preussische Bundesreform hat bekanntlich die Bildung eines neuen Zollvereins mit einem neuen Zollparlament in Aussicht genommen. — Die Gerüchte, daß die Preußen in den besetzten Nachbarstaaten Rekrutierungen angeordnet hätten, wurden vom Staatsanzeiger für Tendenzlügen erklärt.

Berlin, 23. Juni. Die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Köller zum Civilkommissär von Sachsen wird bestätigt. Sämmtliche deutsche Regierungen, die sich zu dem von Preußen beantragten Bündniß bereit erklärt haben, sind, wie versichert wird, von Preußen eingeladen worden, die Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen zu treffen. Die beiden Mecklenburg sind in das Bündniß getreten, Braunschweig hat seine Bereitwilligkeit kundgegeben; Bückeburg hat sich gleichmäßig jetzt gemeldet.

Nach Berliner Nachrichten vom 23. d. sind die preussischen Truppen an diesem Tage in Böhmen eingerückt, ohne auf den Feind zu stoßen. Alle Gerüchte von bereits stattgehabten größeren Engagements sind unbegründet.

Hauptquartier Reisse, 23. Juni. Das schlesische Armeekorps hat den Reigen eröffnet. Gestern früh rückten Abtheilungen zur Reconnoissance gegen Zuckmantel, Friedberg und Freywaldau aus. Letzteres stieß zwischen Breitenfurt und Sandbübel auf ein ganzes Husarenregiment. Die Zündnadelgewehre bewährten sich vortreflich. Die Husiliere des 10. Regiments warfen die Husarenattaque mit großer Mühe zurück. Der Feind verlor 8 Tödtete und 5 Verwundete; unsererseits ist kein Verlust zu beklagen.

Vom Rhein, 16. Juni. Der Fürst von Hohenzollern hat den militärischen Oberbefehl über Rheinland und Westphalen übernommen.

Emden, 22. Juni. Nachdem die Strandbatterien preussischerseits vernagelt, streifte die Emdener Garnison die Waffen und übergab dem Kommandeur des preussischen Kanonenbootes, Stenzel, die Stadt.

Hannover, 21. Juni. Der mehreren Zeitungen zufolge wegen Landesverrätheri kriegsrechtlich erschossene hannoversche Generaladjutant v. Tichelnitz lebt nach der Abz. in völligem Wohlfsein. Er ist mit dem Titel eines Generals der Infanterie pensionirt worden.

Hannover, 22. Juni. Es verlautet bestimmt, daß König Georg seit gestern auf dem Wege nach Berlin sei.

Hamburg, 21. Juni. Es geht das Gerücht, wenn Hamburg sich nicht bis Freitag Abends den preussischen Forderungen unterworfen habe, werde am Sonnabend die preussische Okkupation erfolgen.

Das holländische Verordnungsblatt stellt die Nachricht, daß in den Herzogthümern eine Aushebung von 40,000 Mann vorgenommen werden solle, in Abrede.

Prag, 23. Juni. Die Bayern sind in Planen (über Hof hinaus in Sachsen gelegen) eingerückt und mit Jubel von der Bevölkerung empfangen worden.

Wien, 20. Juni. Die öffentliche Ungeduld wird nicht mehr lange zu warten brauchen; es sprechen alle Zeichen dafür, daß eine wohlkombinierte Vorwärtsbewegung unmittelbar bevorsteht. Von allen Seiten her werden die Kriegsoperationen ineinander

greifen, sämmtlich nach einem gemeinsamen Ziele hindrängend. Wie allgemein das Vertrauen auf einen glücklichen Erfolg ist, ersieht man unter andern aus den Kursen unserer Börse, welche eben jetzt, auf der Schwelle des Kriegs, in die Höhe gehen, also gleichsam die Aussicht auf den Sieg „eskomitren“. Inzwischen benützen die Preußen ihre Zeit; gestern Mittags rückten sie in Pirna ein. Es ist vielleicht als ein Vortheil zu betrachten, daß die Zurückhaltung Oesterreichs und Deutschlands der preussischen Politik Zeit und Raum ließ, ihre ungeräumten Vorwände durch ihren thatsächlichen Zugriff öffentlich selbst zu widerlegen; moralisch verlor Preußen in der öffentlichen Meinung damit zehnmal so viel, als es materiell gewann. Und der moralische Schaden bleibt und wirkt auf länger hinaus nach, während die materielle Ertragskraft allen Umständen nach eine kurz vorübergehende ist. Was Hannover betrifft, so hat der ungehinderte preussische Einmarsch klar bewiesen, daß für Preußen dort ebenfalls keine Gefahr vorlag. Allerdings liegt Hannover inmitten zwischen den zwei großen preussischen Staatshälften; allein da Hannover der weitaus schwächere Theil ist, so ist in Folge dieser geographischen Lage vielmehr Hannover von Preußen eingeklemmt, nicht aber Preußen von Hannover mit Auseinandersprengeu bedroht. Wer ein Unrecht durch frivole Gründe zu beschönigen sucht, fügt zu der Rechtsverletzung noch den Hohn, und das ist unpolitisch; die herausgeforderte Gegenwirkung wird nur um so stärker dadurch. (Allg. Z.)

Wien, 25. Juni. Erzherzog Albrecht meldet dem Kaiser aus Zebore 24. d. Nachts 10 Uhr 40 Min.: Heute im Vorrück gegen den Mincio vom Könige mit einem Theile seines Heeres angegriffen, beendete die Armee während des Kampfes die begonnene Frontveränderung nach Süden, erstürmte den Monte Bente und schließlich nach 5 Uhr Custozza. Mehrere Kanonen erobert, viele Gefangene gemacht. Die Armee focht außerordentlich tapfer und andauernd, trotz drückender Hitze. Von 3 Uhr Morgens an waren die Truppen auf den Beinen, sie sind vom besten Geiste besetzt. Der König war, wie nachträglich konstatiert, mit allen drei Korps der Mincio-Armee und der Reservekavallerie gegen Alborede im Marsche, uns hinter der Etich vermutend. Prinz Amadeo und viele Generale blessirt, der Feind scheint alle Truppen successive ins Feuer gebracht zu haben.

Wien, 25. Juni. In der Schlacht von Custozza machte gestern Erzherzog Albrecht 2000 Gefangene, eroberte mehrere Geschütze und trieb den Feind über den Mincio zurück. Seine tapfere Armee ist in gutem Stand, zu neuen Unternehmungen bereit. Cialdini hat gestern von Polessalla abwärts den Po überschritten. Am nämlichen Tage machte die Besatzung von Mantua einen gelungenen Ausfall gegen die Curtatoner Linie. Ein Husarenregiment Edelsheims bestand gestern mit geringem Verluste ein glänzendes Gefecht bei Trantenau. (T. d. St. A.)

Florenz, 25. Juni. Aus dem Hauptquartier den 25. Gestern wurde der linke Flügel und das Centrum der Armee bei Villafranca von überlegenen östreichischen Streitkräften angegriffen. Die Stellungen wurden genommen, aber zurückerobert. Am Abend hatten die königl. Truppen noch Valeggio und Goito besetzt. Heute machen sie Anstalt, Goito, Volta, Cavriana und Solvino energisch zu vertheidigen. 600 öst. Gefangene sind nach Mailand geschickt worden. (S. M.)

Bern, 25. Juni. Gestern rückten die Oesterreicher über das Stiffier-Joch in's Veltlin; die Italiener flohen.

Paris, 23. Juni. Dem Morgen-Moniteur wird aus Madrid telegraphirt, daß in der vergangenen Nacht ein Theil der dortigen Besatzung aufgestanden ist. Aber man nahm den Rebellen die von ihnen besetzte Kaserne wieder ab. Die treugebliebenen Truppen verfolgten die Rebellen auf das Land. Der Marschall Narvaez ist leicht verwundet. Ein zweiter Madrider Drabbericht meldet die vollständige Bewältigung der aufständischen Bewegung. Die Truppen verhielten sich sehr gut.

Paris, 26. Juni. Die Italiener sind über den Mincio zurückgegangen. Cialdini hat den Po noch nicht überschritten.

Petersburg, 23. Juni. Der „Invalide“ dementirt offiziell die Nachricht der „Times“ bezüglich russischer Truppenaufstellungen; er sagt, der Stand der Armee sei unverändert; es habe keine Einberufung Verurlaubter stattgefunden und Nicht-Intervention werde auch ferner die Politik Rußlands bleiben.

Redaktion, Druck und Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchhandlung.